



GRUNDLAGEN DES  
WIDERSTANDES - AUSGABE 01

A large, dark silhouette of a hand holding a megaphone, positioned on the left side of the cover. The megaphone is angled upwards and to the right, pointing towards the title.

# WIDERSTAND ORGANISIEREN

STRATEGIEN | METAPOLITIK | THEORIE

# 01

## **Graswurzelarbeit**

Grundlagen der politischen  
Organisation (S.4)

# 02

## **Metapolitik**

Wie entsteht politische Macht  
(S.6)

# 03

## **Aktivimus**

Warum wir jetzt aktiv  
werden müssen. (S.12)

# 04

## **Patriotische Räume**

Metapolitik in der Praxis.  
(S.16)

# 05

## **Kampagne**

Aktivistische Königsdisziplin  
(S.20)

# 06

## **Fazit**

Was jetzt jeder tun kann.  
(S.23)

V.i.S.d.P  
Holger Arppe  
Am Berge 6b  
18273 Güstrow

# EINLEITUNG

Mit der vorliegenden Broschüre wollen wir die Möglichkeit nutzen, um das Projekt „Küstenwende“ zu präsentieren und zugleich einen Impuls für eine prosperierende Widerstandskultur in Mecklenburg-Vorpommern geben. Küstenwende ist in der Erkenntnis entstanden, dass Widerstand, Einsatz für unser Land und politisches Engagement mehr bedeuten als lediglich alle vier oder fünf Jahre seine Stimme an der Wahlurne abzugeben. Wir wollen Menschen animieren, friedliche Formen des lokalen Protestes zu verstehen und praktisch umzusetzen. Politischen Aktivismus verstehen wir als Handwerk, welches man erlernen kann, das jederzeit durch praktische Übung optimiert und professionalisiert wird.

Der friedliche politische Widerstand ist in einer Zeit der steigenden Frequenz an Krisen, Verwerfungen und Verfallserscheinungen in unserer Gesellschaft nötiger denn je geworden. Wir erleben eine zunehmende Ausdifferenzierung von politischen Koordinaten, Parteizugehörigkeiten, Weltbildern und Anschauungen, die allesamt nicht mehr in die herkömmlichen Schubladen von links und rechts passen. Und dennoch gibt es eine klare Konfrontationsstellung zwischen zwei entscheidenden Polen, die sich sozial, demographisch, ökonomisch und politisch voneinander abgrenzen: den Befürwortern einer universellen globalen

Agenda und jenen, die in einen bestimmten Lebenskontext aus Heimat, Arbeitsplatz und Familie an einem konkreten Ort verwurzelt sind. Während die Globalisten keine bestimmbar Grenzen, Völker und Kulturen mehr anerkennen und demokratische Prozesse zunehmend auf zusammengepresste Zentraleinheiten verlagern wollen, lautet der Gegensatz dazu, das Besondere, Eigene und Exklusive in Form von Heimat und Identität zu bewahren und zu pflegen. Diese Komplexität der unterschiedlichen Zugänge zum politischen Denken im heutigen Zeitalter sind nicht mehr nur auf die Pole „links“ und „rechts“ oder bestimmte Parteizugehörigkeiten herunterzubrechen. Es sind grundsätzliche Fragen unserer Zeit, die beantwortet werden müssen und die uns alle etwas angehen.

Küstenwende verfolgt den klaren Ansatz der lokalen Verwurzelung und Eingebundenheit in die Heimat und Kultur vor Ort. Wir wollen Menschen in Mecklenburg-Vorpommern Möglichkeiten aufzeigen, wie sich in ihrem unmittelbaren Lebensumfeld engagieren sowie patriotische Aufklärungs- und Widerstandsarbeit leisten können. Es geht um den Aufbau von Aktionsfundamenten, die als Anlaufpunkte und Impulsgeber dienen sowie die verschiedenen Säulen patriotischer Arbeit stabilisieren und befruchten können.



# GRASWURZELARBEIT

Politische Bewegungen leben nicht allein nur von ihrer parlamentarischen Repräsentanz im Bundestag oder in den Landtagen. Die Macht einer Bewegung ergibt sich vor allem aus der Verwurzelung in gesellschaftlichen Institutionen und den Strukturen des vopolitischen Raumes. Der innere Kompass einer Gesellschaft ist nicht etwa irgendein Parteiprogramm, sondern ihre historisch gewachsene kulturelle Identität, die in Diskursen und öffentlichen Debatten freilich immer mal wieder neu justiert wird.

Parteien akkumulieren lediglich bestimmte Interessengruppen. Sie sind jedoch nicht der Machtfaktor, der zugleich auch **die Straßen, die Universitäten, Schulen, Medienanstalten, Zeitungen, Radiosender, Theater, die Filmindustrie kontrolliert oder beeinflusst**. Dieses komplexe metapolitische Netzwerk ist die eigentliche Wurzel, aus der heraus der Stamm und die Äste eines politischen und moralischen Konsenses innerhalb der Gesellschaft erwachsen.

Die Bedeutung von Graswurzelbewegungen ist entscheidend für die Konstitution eines politischen Bewusstseins. Die Graswurzelarbeit schafft neue Perspektiven. Sie hinterfragt Konventionen und Gewohnheiten und organisiert sich zumeist innerhalb lokaler Strukturen, die schließlich weiter expandieren und als Multiplikator für die politische Aufklärungsarbeit

wirken.

Ein klassisches Beispiel für die Wirkung von Graswurzelarbeit sind Präsidentschaftswahlkämpfe in den USA. Durch die recht geringe Bedeutung eines starren Parteiapparates und die personalisierte Kandidatenfixierung, gilt der Aufbau von wirksamen Graswurzelbewegungen in den US- Wahlkämpfen als immer wichtigeres Werkzeug, um die Macht der Straße, der persönlichen Bekanntschaften und sozialen Beziehungen auch als agitatorisches Instrument zu nutzen, auf diese Weise dann Zustimmung für einen bestimmten Kandidaten zu generieren.

Politische Überzeugungsarbeit beginnt also immer zuerst auf der lokalen Ebene und im direkten Austausch mit den Leuten vor Ort. Das heißt auch, dass es einen Unterschied zwischen quantitativer und qualitativer parlamentarischer Macht gibt. Hohe Zustimmungswerte bei Wahlen und starke parlamentarische Repräsentationen mögen Indikatoren für ein gesellschaftliches Stimmungsbild sein. Sie reichen jedoch nicht aus, wenn man zusätzlich keine in der Gesellschaft verwurzelte metapolitische Bewegung hat, die breite Akzeptanz im Volke erfährt und in den herrschenden Meinungskorridoren und moralischen Gewissheiten verankert ist.

*»Es kann und es muß eine  
»politische Hegemonie« auch  
vor dem Regierungsantritt  
geben, und man darf nicht  
nur auf die durch ihn verliehene  
Macht und die materielle  
Stärke zählen, um die politi-  
sche Führung oder Hegemonie  
auszuüben.«*

**Antonio Gramsci**

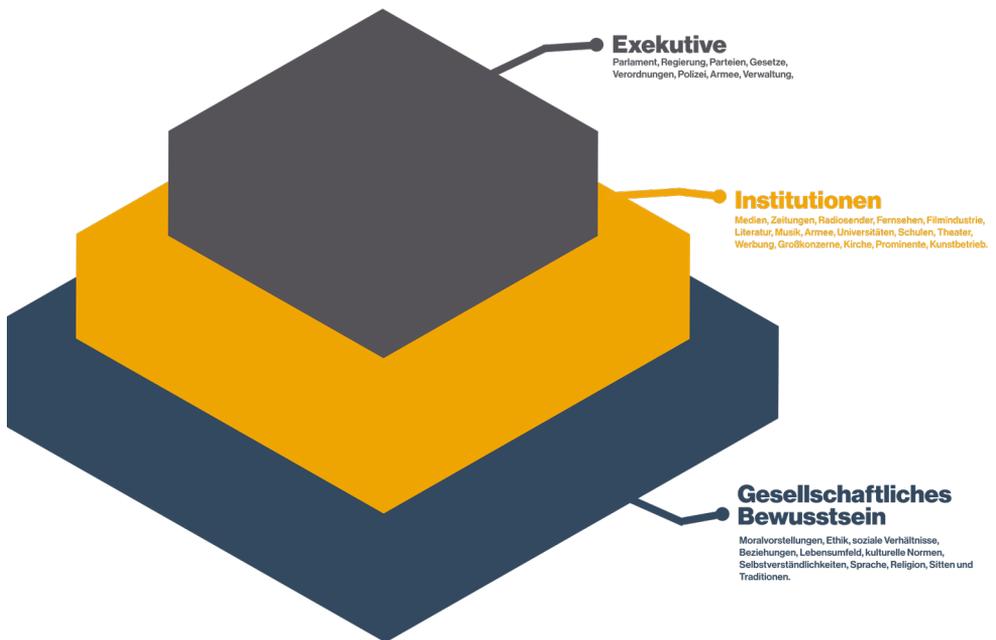
# METAPOLITIK

Der Aufbau von Graswurzelbewegungen und die dazugehörige Analyse über die gesellschaftlichen Machtzentren kann auch unter den Begriff „Metapolitik“ zusammengefasst werden. Im Wortsinn beschreibt „Meta“ jene Ebene, die „über“ der Politik liegt, also einen Raum, der die Strukturen darstellt, welche über den klassischen politischen Entscheidungsprozessen liegen. Die Theorie von der Metapolitik hatte erstmals der italienische Politiker und Philosoph Antonio Gramsci entwickelt. Als der Marxist das Scheitern kommunistischer Revolutionsversuche in West- und Mitteleuropa untersuchte,

stellte er die These auf, dass nicht allein die ökonomischen Bedingungen eine Gesellschaft zusammenhalten, sondern neben den klassischen Machtmitteln noch andere Mechanismen existieren, die nicht in einer unmittelbaren Beziehung zu den Machtstrukturen in Regierung und Staatsapparat stehen. Gramsci bezeichnete dies als „kulturelle Hegemonie“, womit er deutlich machte, dass der Zugriff auf die Ressourcen der politischen Macht nur dann nachhaltige Wirkung hat, wenn sich die Schlüsselstellen der gesellschaftlichen Institutionen in der eigenen Hand befinden.

Die 68er Bewegung hat die Grundsätze von Gramsci schließlich in der Praxis umgesetzt. Die Folgen des langen Marsches durch die Institutionen prägen bis heute das Bild der gesellschaftlichen wie politischen Realität in der Bundesrepublik. So kann indes festgestellt werden, dass linke Parteien in der parlamentarischen Vertretung verhältnismäßig schwach repräsentiert sind, doch ihr Einfluss auf die öffentlichen Diskurse und die herr-

schenden Moralvorstellungen ist ungleich größer. Über diese metapolitischen Machtressourcen der Linken kommt es schließlich auch dazu, dass einstige konservative Parteien wie die CDU inzwischen deren Ideologiefragmente von Multikulti über Gendermainstreaming bis hin zur grenzenlosen Globalisierung verinnerlicht haben und dementsprechend die gesellschaftlichen Transformationsprozesse kritiklos mittragen.





# PATRIOTISCHE METAPOLITIK

Wenn man sich den machtpolitischen Durchmarsch der Linken in der gesamten westlichen Welt der letzten Jahrzehnte anschaut, so wird deutlich, dass sie sich nicht alleine auf die parlamentarischen Optionen verlassen haben.

Das freiheitlich-patriotische Lager sah die große Chance jedoch von Beginn an in den Parlamenten und nur dort, erhob die Partei mithin zum Selbstzweck. Dies mag in einer **gewissen konservativen Mentalität begründet liegen, welche bewährten Institutionen vertraut und ausschließlich auf die konventionellen Methoden der politische Gestaltungsmacht setzt**. Gleichwohl offenbart diese Haltung eine naive Vorstellung davon, wie die Zahnräder des Machtzugriffes im Motorblock des politischen Betriebes arbeiten.

Das konservative Lager begnügt sich mit einzelnen Teilreformen und Korrekturen im Lauf der gesellschaftlichen Dinge, den man vermeintlich ohnehin nicht aufhalten könne. Dieser Ansatz verkennt jedoch die Radikalität und Geschwindigkeit des aktuellen Transformationsprozesses und erfordert eine grundsätzliche Infragestellung des linken Zeitgeistes, die sich nicht nur in den Parlamenten vollziehen kann.

Parlamentarische Mehrheiten und Regie-

rungsbeteiligungen stehen immer erst am Ende eines politischen Weges und zwar nachdem man bereits grundlegende Veränderungen des herrschenden Zeitgeistes sowie des gesellschaftlichen Klimas herbeigeführt hat. Wir leben in einer Zeit, da alle konservativen, patriotischen und freiheitlichen Kräfte in einer totalen Konfrontation zum linken Mainstream befinden.

Dieses linke Milieu hat die Macht, Regierungen zu sprengen (siehe Ibiza-Skandal in Österreich), Spitzenpolitiker oder hohe Beamte vollständig zu vernichten (siehe Absetzung des ehemaligen Verfassungsschutzpräsidenten Hans-Georg Maaßen) oder ganze Bewegungen mit haltlosen Vorwürfen zu kriminalisieren (siehe die Identitäre Bewegung in Deutschland und Österreich). Neben diesen unmittelbaren Machtdemonstrationen von linker Seite wird den Menschen die grundlegende Akzeptanz für ein solches Vorgehen jeden Tag in Fernsehen, Zeitungen, Radio, Universitäten und anderen Bildungseinrichtungen anerzogen.

Die Generation 1968 und ihre Nachfolger haben alle relevanten Schlüsselstellen der Gesellschaft besetzt, die es braucht, um die eigene ideologische Vorstellungswelt sanft aber unnachgiebig in das Bewusstsein der Bevölkerung zu massieren.

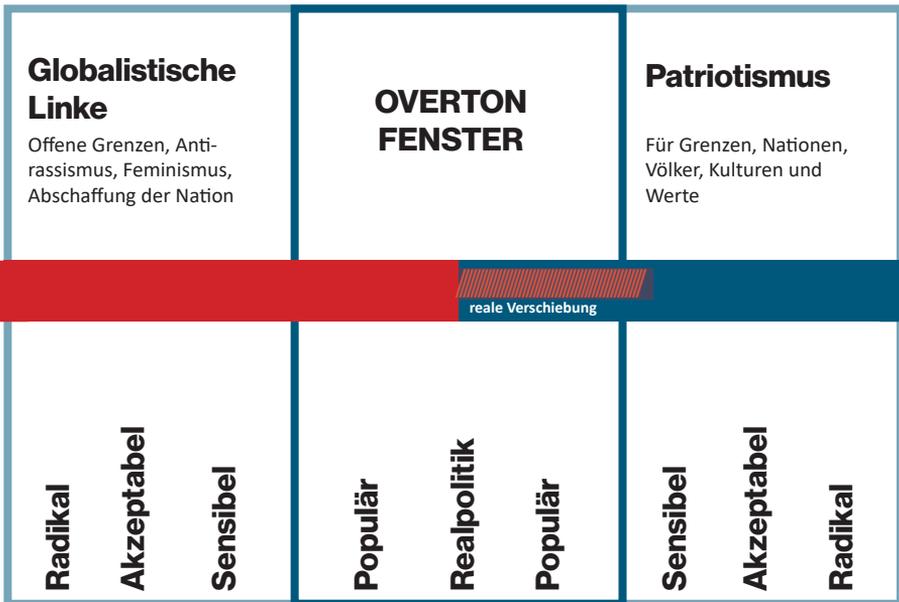
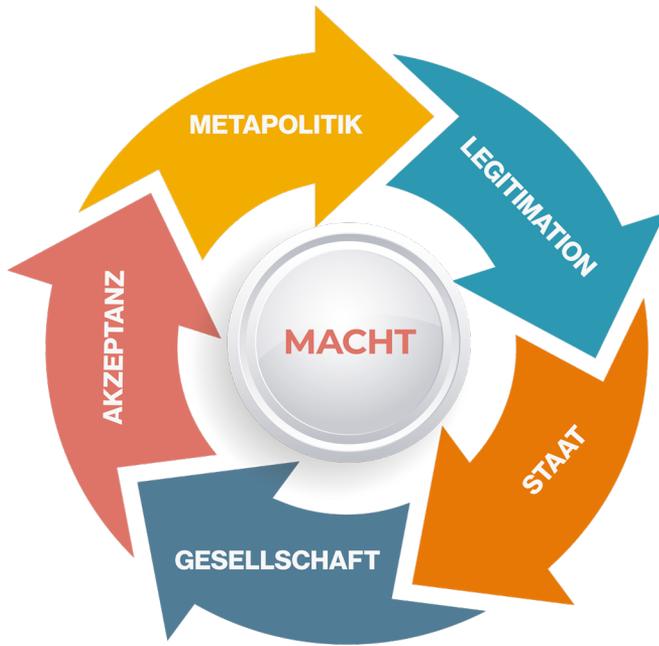


Die Zugangsmöglichkeiten zu politischer und gesellschaftlicher Gestaltungsmacht liegen immer in einem vielfältigen Mosaik aus Ideen, Wertvorstellungen und Botschaften, die Schritt für Schritt zur moralischen Normalität transformiert werden. Metapolitik ist die politische Software der Macht, welche die Hardware aus Regierungen und Staatsapparaten überhaupt erst in Betriebsbereitschaft versetzt. Es geht um die Verschiebung des sogenannten „Overtone Fensters“ mithilfe dessen die verschiedenen gesellschaftlichen Polarisierungen visuell dargestellt werden können und die beiden zentralen ideologischen Pole der heutigen Zeit im Wettbewerb um Macht, Popularität und Akzeptanz stehen.

Genau hier ist das Schlachtfeld, auf das auch die Patrioten ihren Fokus setzen müssen, nämlich der Aufbau von wirkungsvollen gegenkulturellen Strukturen, die Entwicklung einer eigenen Moralphilosophie, welche sich durch die Lebendigkeit des zu Bewahrenden und Erhaltenswerten legitimiert. Ferner wird es um die Etablierung eigener Medienkanäle, Zeitungen,

Graswurzelbewegungen, Blogs und vieles mehr gehen, alldieweil es einen öffentlichen Raum des freien Austausches und der offenen Kommunikation zurückzuerobern gilt.

Ein patriotisches Milieu, welches mithilfe zahlreicher alternativer Medienkanäle, Unternehmen, Bildungsinstitutionen, Verlage und eigenen digitalen Plattformen eine ernsthafte Konkurrenz zum linken Mainstream aufbauen kann, ist schließlich auch in der Lage, ernsthafte gestalterische Politik zu betreiben, die in breiten Gesellschaftsschichten Akzeptanz und Legitimation erfährt. Die Richtigkeit unserer Ideen und ihre Nähe zur Realität reichen im politischen Wettbewerb nicht immer aus. Es geht auch darum, diese Ideen breitwirksam zu propagieren, so dass sich das freiheitlich-patriotische Lager als echte Alternative für das Volk präsentieren kann. Dies geht nur durch die Organisation eines breiten Mosaiks aus verschiedenen metapolitischen Akteuren, die einer langfristigen und grundlegenden Strategie folgen.





# WARUM ES WICHTIG IST AKTIV ZU WERDEN

Ein jeder, der die Missstände in unserem Land sieht und sich aus dem betreuten Denken von Regierung und Medien emanzipieren will, steht vor der Frage wo und wie er sich einbringen kann und wo das eigene Engagement auch Wirksamkeit entfalten kann. Vor dieser Grundsatzfrage standen auch die Initiatoren des Projekts Küstenwende. Wir wollen eine Plattform schaffen, in der jeder nach seinen persönlichen Möglichkeiten politischen Widerstand leisten kann und zugleich die Option hat, seine Fähigkeiten im Hinblick auf Organisation, politische Bildung und Aktivismus auszubauen und weiterzuentwickeln. Das bedeutet, nachhaltige lokale Strukturen schaffen zu wollen, in der sich Patrioten

nicht nur mit Gleichgesinnten austauschen können, sondern über Hilfestellungen und Weiterbildungsmöglichkeiten ein Verständnis von politischen Prozessen des Aktivismus und der Kampagnenführung erhalten. Somit kann jeder Einzelne zum Multiplikator freiheitlich-patriotischer Ideen und Botschaften werden. Unser Ziel ist es, eine lokale Protest- und Widerstandskultur in Mecklenburg-Vorpommern aufzubauen, die durch die beständige Weiterentwicklung ihrer örtlichen Strukturen, Plattformen, verschiedenen Medienkanälen, Bürgerinitiativen und Kulturinstitutionen einen Anlaufpunkt schafft, um die Menschen aus ihrer eigenen Ohnmacht zu befreien.

# AKTIVISMUS

## Die Basis für politischen Einflussgewinn

Politischer Aktivismus ist die Basis jeder politischen Organisation. Es ist die nächste Stufe, in der sich ein gemeinsamer politischer Wille zu Taten und Handlungen manifestiert. Zugleich ist Aktivismus auch ein metapolitisches Trainingsprogramm. Von einfachen bis zu komplexen aktivistischen Übungen werden die Grundlagen geschaffen, politisches Nachdenken in politisches Handeln zu übersetzen.

Sobald der Entschluss gefasst wurde, tatsächlich aktiv werden und etwas verändern zu wollen, steht die Frage im Raum, welche Möglichkeiten und Werkzeuge der Aufklärung und Aktivierung stehen mir zur Verfügung. Aktionen dienen in erster Linie dazu, bei den Adressaten, also der jeweiligen Zielgruppe, eine Emotion und idealerweise eine Handlung auszulösen. Dies kann ein Erweckungserlebnis sein oder auch eine Bestätigung von Standpunkten, die bis dato noch nicht ausgesprochen wurden oder nur einen limitierten Resonanzraum haben.

### **Widerstandspotentiale sichtbar machen:**

Die Aktion ist ein öffentlicher Akt des Widerstandes und versucht die Dominanz

des politischen Gegners herauszufordern. Aus einer bisher unterlegenen politischen Rolle versucht die Aktion eine Position oder Botschaft in den öffentlichen Raum zu transportieren, Probleme und Missstände sichtbar zu machen. Hierbei bedient sich die Aktion symbolstarker Bilder und Begriffe, die verständlich, anschlussfähig und konkret sind.

Die Ziele der Aktion bestehen darin, Aufmerksamkeit für ein bestimmtes Thema oder eine Problematik zu schaffen, mithin die herrschende Ideologie beispielsweise der politischen Korrektheit oder des Multikulturalismus herauszufordern. Durch den persönlichen Einsatz von Zeit, Energie und Kreativität wird das mediale Informationsmonopol des politischen Gegners umgegangen. Demnach können Aktionen auch als klassische Guerillataktiken eingeordnet werden, die den Gegner zu einer Reaktion zwingen, die sich entweder in einer gewünschten Handlung oder einer Überreaktion ausdrückt, wodurch dieser selbst entlarvt wird.

## **Emotionalisierung:**

Die große Stärke des Aktivismus liegt in seiner mobilisierenden Wirkung. Rationale Argumente werden in der Aktion nur auf der Subebene transportiert. Stattdessen appelliert die Aktion an ein grundsätzliches emotionales Empfinden, welches durch eine ästhetische Präsentation sowie eine klare Sprache und Begriffsverwendung verstärkt wird. Zugleich erzählt eine gute Aktion immer auch eine Geschichte, die als Identifikationsfläche dient und den Verständnishorizont erweitert. Fünf Elemente bilden die Grundlage eines solchen sogenannten „Storytellings“:

**1.) Konflikt – Was ist der Konflikt zwischen der Machtebene und jenen, die das Problem thematisieren?**

**2.) Personen – Wer sind die Verantwortlichen und welche Rolle nehmen „wir“ ein?**

**3.) Bilder – Welche Bilder, Symbole und Erkennungszeichen können die Geschichte anschaulich vermitteln?**

**4.) Vorausblick – Wie soll der Konflikt in der Geschichte gelöst werden und welche Möglichkeiten oder Ausstiegsszenarien haben die Machthaber, um unsere Forderungen zu erfüllen?**

**5.) Annahmen – Jede Geschichte beruht**

**auf unausgesprochenen Annahmen, die sichtbar gemacht werden können.**

**Der Erfolg einer politischen Aktion hängt nicht immer zwangsläufig von der Fokussierung auf den Konfliktgegner ab, der zu einer Handlung animiert werden soll, sondern von der sozialen Gruppe, die Sympathie und Zustimmung zu der Aktion ausdrückt.**

Jede Aktion sollte daher so konzipiert sein, dass bestimmte soziale Gruppen vom Thema betroffen sind und Bilder und Begriffe auf sie zugeschnitten werden können.

Diese soziale Gruppe wird oftmals auch als „schweigende Mehrheit“ bezeichnet, die durch entsprechende Aktionen aktiviert und wachgerüttelt werden soll. Aus der „stillen Opposition“ werden dann vielleicht Menschen, die in ihrem eigenen Umfeld Probleme und Themen zur Sprache bringen, die sie sich bisher nicht auszusprechen getraut haben. Die öffentliche Sichtbarmachung schafft Mut, Zuversicht und Optimismus.

In unseren Küstenwende-Praxisseminaren zum Thema Aktivismus und in kommenden Ausgaben der Serie „Wie organisieren wir den Widerstand?“ vermitteln wir schließlich praktische Impulse und konkrete Ideen und geben mehr Einblicke in die direkte Organisation und Planung von Aktionen.



# PATRIOTISCHE RÄUME SCHAFFEN

## Gegenkultur aufbauen

---

Die Grundlage von politischer Organisation und Vernetzung besteht in der Schaffung von Plattformen und Räumen, in denen Gleichgesinnte und zum Handeln bereite Menschen einen Austausch und einen gemeinsamen Lebensanker finden. Der Aufbau von patriotischen Räumen ist die gelebte metapolitische Praxis, in der die Infrastruktur und die Netzwerke ausgebildet werden, aus denen heraus echte politische Organisation und Aktivismus entstehen können. Diese Räume sind immer durch das physische Zusammenreffen in einer Gemeinschaft geprägt, deren Mitglieder ein gemeinsames Ziel verfolgen.

Der freiheitlich-patriotische Raum kann auf verschiedene Weise in Erscheinung treten. Insbesondere die politische Linke soll hier beispielhaft angeführt werden, hat sie doch zahlreiche eigene politische Räume und Gemeinschaftsstrukturen vorzuweisen, in denen Menschen sowohl eine gemeinsame Lebensaktivität haben, diese aber zugleich mit politischem Wirken, Denken und Handeln verknüpfen. Egal ob gemeinsamer **Lesezirkel, Kon-**

**zerte, Musikbands, Lebensberatungen, Kochgruppen, Diskussionsabende, Vorträge, Seminare, Familiengruppen, Wanderungen, Künstlerkollektive, Sportvereine, Cafés, Bars, oder Tanzabende;** das Ziel von politischen Räumen besteht im Aufbau gemeinschaftlicher Strukturen, welche die eigene Weltanschauung mit einem Lebensgefühl und einer emotionalen Vertrautheit verbinden. Den Aufbau einer patriotischen Gemeinschaft kann jeder forcieren, ohne dafür immer besondere finanzielle und persönliche Einbußen tragen zu müssen. Wichtig ist hierbei natürliche Entwicklungen und organisches Wachstum zuzulassen. Gemeinschaftsbildung kann im politischen Kontext nicht erzwungen werden, sondern muss sich natürlich entwickeln.

Küstenwende unterstützt patriotische Gruppen in ganz Mecklenburg-Vorpommern beim Aufbau eigener lokaler Strukturen und Organisationen, die sich eigene Rückzugsräume und Gemeinschaften als Basis für ein sinnvolles politisches Wirken schaffen wollen.



n  
m  
l

n  
m  
l  
k

n  
m  
l  
k  
i

# WISSEN UND BILDUNG

Ein organisierter Wille und eine politische Gemeinschaft werden immer auch durch das Bewusstsein über politische Prozesse und strategisches Wissen grundiert. Küstenwende hat sich dem Anspruch verschrieben, dass wir Aktivist:innen von jung bis alt in ganz Mecklenburg-Vorpommern das Handwerk des patriotischen Aktivismus und der Kampagnenarbeit vermitteln wollen.

Wirksamen Widerstand zu leisten ist keine Zufallsentscheidung und sollte nicht ohne ein entsprechendes Fundament betrieben

werden. Wissen über und strategisches Verständnis von Macht, Metapolitik und kultureller Hegemonie sind die elementaren Grundpfeiler, um ein effektives Widerstandspotential auszuschöpfen.

Das gesamte Spektrum zur Aufrüstung strategischer und metapolitischer Grundlagenbildung kann nicht in einer einzelnen Broschüre zusammengefasst werden. Daher wollen wir hier einige Anreize und Impulse zu weiterführender Literatur, Netzbeiträgen und entsprechenden Videos geben.

## **Bücher:**

**Thor von Waldstein – Metapolitik. Theorie – Lage – Aktion**

**Alex Kurtagic – „Warum Konservative immer verlieren.“**

**Karl Heinz Weißmann – „Kulturbruch 68“**

**Martin Ludwig Hoffmann – „Mindbombs – Was Werbung und PR von Greenpeace lernen können.**

**Edward Bernays – „Propaganda“**

**Gustave Le Bon – „Psychologie der Massen“**

**Andrew Boyd – „Beautiful Trouble – Handbuch für eine unwiderstehliche Revolution“**

**Martin Sellner – „Identitär – Geschichte eines Aufbruchs“**

**Alain de Benoist – „Kulturrevolution von rechts“**

**Dominique Venner – „Für eine positive Kritik. Elite. Aktivismus. Organisation“**

**Sun Tzu – „Die Kunst des Krieges“**

## **Vorträge und Videos:**

### **Thor v. Waldstein - Metapolitik und Parteipolitik**

<https://www.youtube.com/watch?v=iQSITNw3iDE>

### **Gewaltloser Widerstand – Martin Sellner beim IfS**

<https://www.youtube.com/watch?v=3gjTgCAYwaA&t=354s>

### **Kulturbruch ,68 - Die linke Revolte und ihre Folgen**

<https://www.youtube.com/watch?v=Uj1um4T-9F4>

### **Wie können wir unsere Politik verändern? - Was ist Metapolitik**

<https://www.youtube.com/watch?v=nU3hIOm94Ms>

## **Weiterführende Netzartikel:**

**Konservative Loser:** <http://derfunke.info/konservative-loser>

**Macht – Gewalt – Revolution:** <http://derfunke.info/macht-gewalt-und-revolution>

**Kein Schiff wird kommen:** <http://derfunke.info/kein-schiff-wird-kommen>

**Macht durch Öffentlichkeit:** <http://derfunke.info/macht-durch-oeffentlichkeit>

**Das Ende der AfD und die bürgerliche Angst:** <http://derfunke.info/das-ende-der-afd-und-die-buergerliche-angst>

**Kritik des Parlamentarismus:** <https://sezession.de/63350/kritik-des-parlamentarismus>

**Was fehlt: Ein neurechtes Kontinuum:** <https://sezession.de/60814/was-fehlt-das-neurechte-kontinuum>

**Macht der Gewaltlosigkeit:** <https://sezession.de/59587/die-macht-der-gewaltlosigkeit>

**Wieso uns Rechtspopulismus nicht retten wird:** <https://www.quintacolumna.eu/kultur/volle-fahrt-ins-nichts/>

**Eine Konservativenbeschimpfung:** <https://sezession.de/62161/sparta-wird-so-ohne-brauchen-eine-konservativenbeschimpfung>

**Die 5 P Strategie für patriotische Aktivisten:** <https://www.blauenarzisse.de/die-5p-strategie-fuer-patriotische-aktivisten/>

**Revolutionäre Realpolitik von rechts:** <https://sezession.de/59666/revolutionaere-realpolitik-von-rechts>

# KAMPAGNE ALS KÖNIGSDISZIPLIN



Während die Aktion die Abbildung eines taktischen Moments ist, der meist auf ein unmittelbares Geschehen reagiert, so folgt die Kampagne einer langfristigen Strategie und einer konkreteren Zielidentifikation. Die Wortherkunft „Kampagne“ leitet sich auch nicht ohne Grund von der militärischen Terminologie des Feldzuges ab, der immer den einzelnen Gefechts-taktiken (sinnbildlich für die politischen Aktionen) übergeordnet ist. Kernziel der Kampagne ist jedoch ähnlich wie bei der Aktion die Schaffung von Aufmerksamkeit und Öffentlichkeit, nur dass diese Zielvorgabe im Idealfall viel stärker auf eine reale Veränderung oder Handlung abstellt, die vom politischen Gegner verlangt wird.

Der strategische Charakter der Kampagne äußert sich unter anderem darin, dass sie thematisch konzentriert, zeitlich befristet

und dramaturgisch angelegt ist. Wie beim politischen Aktivismus und allgemeinen politischen Engagement geht es auch bei der Kampagne darum, Informationsdefizite zu identifizieren und zu konterkarieren. Es geht darum über einen thematischen Komplex oder ein Problem aufzuklären und dabei Personen, Netzwerke, Institutionen sowie Meinungen zu benennen und dabei in eine mitreißende und emotionalisierende Dramaturgie einzubetten.

Dabei versucht die Kampagne, durch subversive Instrumente aus der herrschenden Informationsordnung auszubrechen, also Bilder, Worte, Symbole, Gesten, Handlungsfiguren und Ideen im herrschenden Diskurs zu platzieren, die mit neuen Bedeutungen und Sinnzusammenhängen aufgeladen sind und bisher falsch oder unzureichend thematisiert wurden.

**Beispiel: Die 68er Bewegung hat durch eine Vielzahl von langfristig angelegten Kampagnen über Atomkraft und Umwelt bis hin zu Rassismus und Feminismus, die modernen Debatten der Bundesrepublik geprägt. Konservative Gegenstimmen konnten diesem Treiben bis dato immer nur hinterherlaufen. Die neuerlichen gesellschaftlichen Entwicklungen wie Gendermainstreaming, Black Lives Matter oder Fridays for Future sind nicht einfach vom Himmel gefallen oder als reine sozialdynamische Zufälle aufgetreten.**

**Sie sind das Produkt eines langen Marsches durch die Institutionen, einer beständigen kulturmarxistischen Zersetzungsarbeit, die mithilfe der metapolitischen Instrumente in Medien, Politik, Kultur, Kunst und Literatur ein Thema setzt, welches durch eine großangelegte Kampagne flankiert wird und schließlich nach und nach in staatliche Regierungspolitik und Gesetze transformiert wird. Sie thematisieren ein vermeintlich gesellschaftliches Problem (bspw. rassistische Polizeigewalt) und versuchen schließlich Symbolfiguren (bspw. George Floyd) in die Erzählung der Kampagne einzubauen.**





Der Aufbau einer Kampagne folgt einer klaren Struktur, die im ersten Schritt eine umfangreiche Situations- und Zielgruppenanalyse erfordert. Hier gilt es sich zu fragen, ob die thematische Auswahl auf gesellschaftliche Resonanzräume trifft und als anschlussfähig für breitere Bevölkerungsschichten gilt. Kampagnen folgen schließlich keinem Selbstzweck, sondern streben immer ein konkretes Ziel an.

Schließlich werden Konflikte und Beteiligte innerhalb der Kampagne identifiziert. Dies folgt konkreten Fragestellungen nach den Personen, Organisationen und Institutionen, die an der Polarisierung eines politischen oder sozialen Konfliktes beteiligt sind. Die Kampagnenstrategie muss schließlich darauf angelegt sein, diesen Konflikt zuzuspitzen oder idealerweise aufzulösen. Die Zuspitzung eines Themas ist eine der wichtigsten Offensivstrategien innerhalb der Kampagnenführung. Sie schafft die entscheidende Aufmerksamkeit und integriert neue Perspektiven innerhalb des Diskurses, die die Dominanz der herrschenden Meinungswächter durchbrechen.

Innerhalb der Bestimmung der Konfliktkonstellationen einer Kampagne sollten schließlich auch die Zielgruppe und das Ziel definiert werden. Eine Schlüsselformel zur Ermittlung eines Zieles kann dabei die sogenannte „SMART Formel“ sein. **Demnach sollte ein Kampagnenziel möglichst „spezifisch (S), messbar (M), akzeptiert (A), realistisch (R) und terminiert (T)“ sein.** Entlang dieser Zielbestimmung, können Inhalte und Zielgruppen der Kampagne komprimiert werden, sodass eine klare Fokussierung und Energiekonzentration möglich ist.

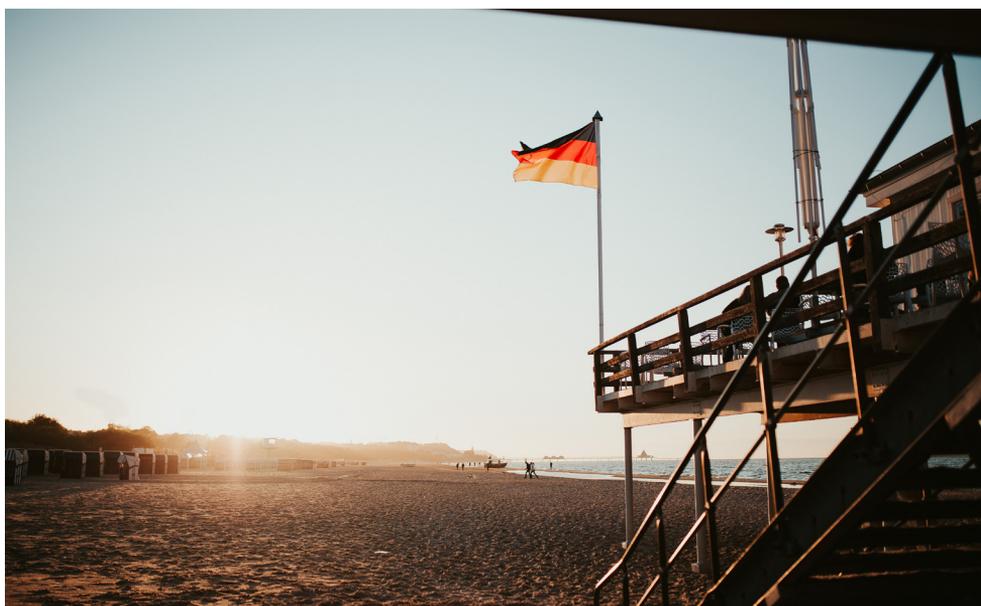
Sowie diese Analyseschritte abgeschlossen sind, kann die Kampagne in die praktische Phase übergehen, in der die einzelnen Bausteine und Instrumente über Aktionen, Medienkanäle, Formate, Symbole, Bilder und Slogans eingebaut werden.

Spezielle praktische Vertiefungen im Bereich Kampagnenführung werden wir in Vorträgen und Seminaren des Projektes Küstenwende vorstellen. Kontaktiert uns gerne!

# FAZIT

Mit dieser ersten Ausgabe unserer Broschürenserie „Wie organisieren wir den Widerstand?“ wollen wir einen ersten Einblick in die Grundlagen der Metapolitik, des Aktivismus und der Kampagnenführung geben. Der Anspruch von Küstenwende liegt in der Unterstützung und Ausbildung effektiver Proteststrukturen, die im lokalen Rahmen das politische und soziale Geschehen mitprägen können. Die großen Stärken der freiheitlich-patriotischen Bewegungen

in ganz Deutschland wie auch in Europa insgesamt lagen bisher immer in der fachlichen, faktenbasierten Kompetenz und Erkenntnis. **Der große blinde Fleck war und ist jedoch die Organisation eines gemeinsamen politischen Willens, der einer langfristigen Strategie und Struktur folgt.** Hier wollen wir einen lokalbasierten Ansatz bieten, der diese große Leerstelle der freiheitlich-patriotischen Kräfte füllt.





**KÜSTENWENDE**

◆ AKTIV IN DER REGION ◆

[www.kuestenwende.de](http://www.kuestenwende.de)  
[kontakt@kuestenwende.de](mailto:kontakt@kuestenwende.de)